

## **Eingabe SBS-Projektwettbewerb "Gesucht: Projekte die den Aargau sozialer machen"**

### **Projektname**

SuMiVe - Suchtprävention mit MigrantInnenvereinigungen

### **Ausgangslage**

Bis im Jahr 2004 waren bei der Suchthilfe avs migrationsspezifische Suchtberatung und -prävention nur am Rande ein Thema. Zum einen, weil andere Schwerpunkte gesetzt wurden und zum anderen, weil keine finanziellen Mittel dafür vorgesehen waren. Bis auf eine Anfrage von der CARITAS Aargau für das Projekt 'Feminasana' (fraunespezifische Gesundheitsförderung im Migrationsbereich), wurde die Suchthilfe avs auch von aussen nicht für migrationsspezifische Suchtprävention angefragt. Ausserdem nahmen und nehmen nur wenige Personen mit schlechten Deutschkenntnissen das Beratungsangebot der Suchthilfe avs in Anspruch. Mögliche Gründe für die ausgebliebenen Anfragen:

- Die Suchthilfe avs wird als offizielle Stelle betrachtet. Schlechte Erfahrungen in den Herkunftsländern mit offiziellen Stellen (=Kontrollorgan) erzeugen Berührungängste.
- Mangelnde Deutschkenntnisse erhöhen die Schwelle, überhaupt eine Zusammenarbeit in Erwägung zu ziehen.
- Das Angebot der Suchthilfe avs ist in den einschlägigen Begegnungsorten (Centri, Caritas, MigrantInnenRaum etc.) zu wenig bekannt.

In Untersuchungen wurde jedoch aufgezeigt, dass Personen mit einer Migrationsgeschichte eher zu Suchtverhalten neigen als Menschen ohne entsprechende Erfahrungen. Mit der Migrationserfahrung als solche gehen Betroffene unterschiedlich um. Jede Strategie kann unter Umständen suchtfördernd wirken. Das Wissen um diese Hintergründe ist deshalb wichtig und sollte auch der Migrationsbevölkerung zugänglich gemacht werden.

Da die CARITAS Aargau bereits auf einen grossen Erfahrungsschatz mit migrationsspezifischen Fragestellungen zurückgreifen konnte, war es nahe liegend, dieses Projekt zusammen aufzugleisen. Es war auch die CARITAS, welche die wertvollen Kontakte zu den anderen Steuergruppen-Mitgliedern herstellen konnte.

### **Zielgruppen**

- MigrantInnen-Vereinigungen im Kanton Aargau
- MigrantInnen
- weitere Schlüsselpersonen

### **Zielsetzungen**

#### **Globalziele**

- Die Migrationsbevölkerung im Kanton Aargau kennt die Angebote der CARITAS Aargau und des Aargauischen Vereins für Suchthilfe (avs) und nutzt deren Angebote.
- Die CARITAS Aargau und die Suchthilfe avs haben einen besseren Zugang zu MigrantInnen-Vereinigungen und damit zur Migrationsbevölkerung.

### Teilziele

- Die Steuergruppe hat sich konstituiert und trifft sich regelmässig.
- Die Bedürfnisse der Migrationsbevölkerung (auch weitere Vereinigungen von MigrantInnen) sind erfasst.
- Im Jahr 2005 finden die ersten drei Präventions-Veranstaltungen im Kanton Aargau statt
- Ende 2005 wird nach einer Auswertung beschlossen und festgelegt, wie die Steuergruppe weiter vorgeht .

### Inhalte des Projektes und erste Auswirkungen

In regelmässigen Sitzungen erarbeitet die Steuergruppe ein Konzept, tauscht sich aus über mögliche Veranstaltungen mit MigrantInnen-Vereinigungen des Kantons Aargau und organisiert diese in Zusammenarbeit mit Schlüsselpersonen, Suchtpräventions- und Suchtberatungsfachleuten. Je nach Veranstaltungsort und Bezirk sind andere Suchtfachleute und Schlüsselpersonen zuständig und müssen entsprechend beigezogen werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schlüsselpersonen soll gewährleistet sein, dass sich möglichst verschiedene MigrantInnen angesprochen fühlen.

Je nachdem, was die Auswertung von Ende Jahr ergibt, können die Aktivitäten von SuMiVe ausgeweitet werden. Veranstaltungen könnten dann auf andere Ethnien und MigrantInnen-Vereinigungen ausgeweitet und die Zusammenarbeit mit anderen Schlüsselpersonen mit anderem Migrationshintergrund intensiviert werden.

Das Grundkonzept einer Veranstaltung kann je nach Bedürfnis und kulturellen Besonderheiten angepasst werden. Es ist denkbar, dass für jede MigrantInnen-Vereinigung eine andere Form von Veranstaltung ausgearbeitet werden muss. Inhalte aller Veranstaltungen sind: gegenseitiges Kennen lernen, Bedürfnisse der MigrantInnen eruieren, Gesundheitsförderung weitervermitteln und auf die jeweiligen kulturellen Aspekte eingehen, Angebote der CARITAS Aargau, der Suchthilfe- und Suchtpräventionstellen im Kanton Aargau vorstellen.

Die Inputs in den Veranstaltungen können MigrantInnen animieren, sich vermehrt um ihre Gesundheit zu kümmern und bei Bedarf Unterstützung anzunehmen. Durch die Herabsetzung der Schwellenangst, eine Schweizerische Beratungsstelle aufzusuchen, steigt die Chance auf Früherfassung. MigrantInnen haben aus ihrer Kultur oft ein eigenes Wissen über die Erhaltung ihrer Gesundheit. Doch in der 'schulmedizinorientierten' Schweiz wird diesen Erkenntnissen oft kein Wert beigemessen. Während den Veranstaltungen können sich MigrantInnen gegenseitig animieren, sich austauschen und sich auf ihre Erfahrungen und Stärken zurückzubedenken (Empowerment, Ressourcenorientierung).

Die erste Veranstaltung im Irac Social Center in Aarau im März 2005 erntete gute Rückmeldungen. Angesprochen waren eingewanderte Menschen aus dem Irak, welche noch nicht so lange in der Schweiz sind. Die Teilnehmenden fühlten sich verstanden und ernst genommen. In der Auswertung wünschten sie sich eine Nachfolgeveranstaltung und schlugen mögliche Themen vor. Fünf Personen konnten als Folge der Veranstaltung an Suchtberatungsstellen in der Schweiz und an andere soziale Institutionen vermittelt werden.

Im Rahmen der Erarbeitung eines Integrationskonzeptes zeigte die Stadt Rheinfelden Interesse an unserem Projekt. Wenn das SuMiVe-Konzept steht ist es denkbar, dass auch im Bezirk Rheinfelden mind. eine Veranstaltung geplant und durchgeführt wird.

## Zeit- und Umsetzungsplan

19.03.2005:	Tagung für Mitglieder des Irak Social Center in Aarau
30.08.2005:	Informationsveranstaltung in der 'grupo vivencias' (Gruppe für portugiesisch sprechende Frauen) in Aarau
bis August 2005:	Konzepterarbeitung
24.09.2005:	Veranstaltung im Kosovo-Albanischen Elternverein in Wohlen
parallel dazu:	regelmässige Sitzungen der Steuergruppe
Dezember 2005:	Auswertung der ersten Veranstaltungen und unserer Vorgehensweise, Entscheid ob und in welcher Form das Projekt weitergeführt wird.

## Projektorganisation

Geleitet wird das Projekt von einer Steuergruppe - zusammengesetzt aus vier MigrantInnen (Irak, Kosova, Brasilien) und je einer Vertreterin von der CARITAS Aargau und der Suchthilfe avs. Die Steuergruppe erarbeitet gemeinsam das Konzept und organisiert die geplanten Veranstaltungen. Die MigrantInnen der Steuergruppe sind für ihre Arbeit ebenfalls bezahlt und erfahren so eine Form der Gleichstellung mit den zwei anderen Fachpersonen der CARITAS und der Suchthilfe avs. Dies bewirkt Verbindlichkeit und erhöht die Identifikation mit dem Projekt.

## Kosten und Finanzierung

Ein Teil der anfallenden Kosten (Sitzungsraum, Administrativer Aufwand, Personalkosten von zwei Mitarbeiterinnen) sind durch die CARITAS Aargau und die Suchthilfe avs, Prävention gedeckt. Die ungedeckten Kosten (Infrastruktur der Veranstaltungen, Fahrspesen, Weiterbildung und Sitzungsgelder der anderen Steuergruppenmitglieder und allf. Übersetzungskosten) versucht die Steuergruppe bei der Kantonalen Fachstelle für Suchtfragen (Projektkosten Suchtprävention), über die EKA (Eidgenössische Kommission für Ausländerfragen) und mit Hilfe von anderen Gesuchen hereinzuholen.

## Kontaktpersonen

<b>Institutionen:</b>	Suchthilfe avs	CARITAS Aargau
<b>Ansprechperson:</b>	Tanya Mezzera	Karin Knobel Käser
<b>Strasse:</b>	Metzgergasse 2	Laurenzenvorstadt 80
<b>PLZ, Ort:</b>	5000 Aarau	5001 Aarau
<b>Telefon:</b>	062/ 822 65 38	062/ 822 90 10
<b>Fax:</b>	062/ 822 65 30	062/ 822 63 05
<b>E-Mail:</b>	tanya.mezzera@suchthilfe-avs.ch	kk@caritas-aargau.ch